

Lesung aus dem ersten Johannesbrief

Meine Brüder!

Das ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt: Wir sollen einander lieben und nicht wie Kain handeln, der von dem Bösen stammte und seinen Bruder erschlug. Warum hat er ihn erschlagen? Weil seine Taten böse, die Taten seines Bruders aber gerecht waren.

Wundert euch nicht, meine Brüder, wenn die Welt euch hasst.

Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben. Wer nicht liebt, bleibt im Tod.

Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Mörder, und ihr wisst: Kein Mörder hat ewiges Leben, das in ihm bleibt.

Daran haben wir die Liebe erkannt, dass Er sein Leben für uns hingegeben hat. So müssen auch wir für die Brüder das Leben hingeben.

Wenn jemand Vermögen hat und sein Herz vor dem Bruder verschließt, den er in Not sieht, wie kann die Gottesliebe in ihm bleiben?

Meine Kinder, wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.

Daran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und werden unser Herz in seiner Gegenwart beruhigen.

Denn wenn das Herz uns auch verurteilt - Gott ist größer als unser Herz, und er weiß alles.

Liebe Brüder, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht.

Es ist oft unbegreiflich, wieviel Missgunst, wieviel Hass und Wut in uns Menschen entstehen kann.

Dinge, die andere Menschen verletzen, demütigen, krank machen und im schlimmsten Fall ihr Leben zerstören.

- Hasskommentare, Mobbing, Hetzjagden etc. -

Um nur ein paar Beispiele zu nennen.

In den Einführungsworten zur heutigen Lesung steht dazu:

„Die „Welt“ aber lebt, richtiger „stirbt“ im Hass, von dem sie immer neue Modelle und Möglichkeiten entwickelt. Sie geht auf den Wegen Kains weiter.

Die Aufforderung nach Liebe - sie ist und bleibt eine lebenslange Aufgabe. Und zwar für uns alle!

Denn niemand ist „nur“ Kain oder Abel.

Und auch wenn Kain in mir mal wieder überwiegen sollte, dann können mir die letzten Verse in der Lesung Mut und Zuversicht geben.

Denn auch mich umgibt und trägt Gottes größere Liebe und das Wissen dieser Liebe!

Auch dann, wenn ich mich der Forderung der Liebe aktuell nicht bzw. noch nicht gewachsen fühle.

Impuls to go:

1. Kain und Abel - Welchen Platz nehmen sie in meinem Leben ein?
2. Gibt es Situationen, wo das Schlechte in mein Leben Einzug erfährt? Was löst es aus und bin ich gewillt es zu ändern?
3. In welchen Situationen setze ich die Forderung der Liebe um? Wie zeigt sich das - durch Taten, durch Worte?

